

# *Wernhera Sertürner*

*1913 Hameln – 2001*

# *Reinhard Pfennig*

*1914 Berlin – Oldenburg 1994*

Die Bildsprache von Wernhera Sertürner und Reinhard Pfennig war die Abstraktion, die jedoch von figurativen Ansätzen durchdrungen wird. Wernhera Sertürner ließ sich dabei von Erlebtem und auch von der Literatur anregen. Ihr malerischer Prozess gestaltete sich als ein Dialog mit der Leinwand. Reinhard Pfennig arbeitete in Zyklen, in denen er künstlerische Assoziationen mit der Realität kombinierte und diese in neue, surreal anmutende Kompositionen überführte.

Wernhera Sertürner wurde 1913 als Tochter des Bürgermeisters der Stadt Hameln geboren. Den Wunsch des Vaters respektierend, begann sie ein Studium an der Universität Hannover in den Fächern Volkswirtschaftslehre und Kunstgeschichte, wechselte dann aber nach zwei Semestern nach Berlin. Während ihres Lehramtsstudiums an der dortigen Staatlichen Kunstschule lernte sie Reinhard Pfennig kennen. Pfennig, der aus Berlin stammte, hatte sich zuvor an der Friedrich-Wilhelms-Universität für Archäologie und Kunstgeschichte einge-

schrieben. Bevor er 1939 einberufen wurde, konnte er das Erste Staatsexamen ablegen und sein Referendariat absolvieren. Während seines Fronturlaubs im Jahr 1940 heirateten Wernhera Sertürner und Reinhard Pfennig, auch bestand er sein Zweites Staatsexamen. Kurz nach der Heirat ging Wernhera Sertürner nach München und wurde dort Stipendiatin und Meisterschülerin von Olaf Gulbransson.

Zur Geburt ihres ersten Sohnes kehrte sie nach Hameln zurück. Nachdem Reinhard Pfennig aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurde, erhielten beide zunächst einen Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule in Bad Iburg, dann ab 1948 in Oldenburg. Als Professor für Kunsterziehung avancierte Pfennig in den folgenden Jahren zum führenden deutschen Kunstpädagogen. In der „Jungen Gruppe“, die sich innerhalb des BBK Oldenburg gründete, gehörten Sertürner und Pfennig zu den tonangebenden Künstlern. 1961 reisten sie gemeinsam zum ersten Mal nach Ischia. Für Wernhera Sertürner wurde die Insel ein wichtiger Ort der Inspiration, an dem sie sich, in ihrem eigens gebauten Atelier, mehrere Monate des Jahres aufhielt. 1969 trennte sich das Künstlerpaar.